

Handlungsorientiertes Lernen

„Gibt es einen Unterschied zwischen Theorie und Praxis? Es gibt ihn. In der Tat.“

Werner Mitsch

Handlungsorientierte schulische Lernarbeit beruht auf der **Ganzheitlichkeit** menschlichen Lernens, ihr Kern ist die eigentätige, viele Sinne umfassende und **aktive Aneignung** eines Lerngegenstandes.

Handlungsorientierter Unterricht geht aus von einer konkreten Situation, damit die Schülerinnen und Schüler am konkreten Beispiel lernen können um danach hieraus eine allgemeine Gesetzlichkeit abzuleiten. Dabei beinhaltet Handlungsorientierung beispielsweise ganz einfache Formen der **Schüleraktivität** wie das Untersuchen eines wirklichen Blattes statt der Abbildung im Buch, das praktische Ausmessen des Schulhofes im Geometrieunterricht usw.

Gefördert wird **Eigentätigkeit und Unmittelbarkeit**, Sekundärerfahrungen und das bloße Konsumieren von Resultaten treten in den Hintergrund. Der handelnde Umgang mit Lerngegenständen erfolgt im **Bezug zur Lebenswelt der Kinder**.

Handlungsorientierung ist ein **Unterrichtsprinzip**, das in den verschiedensten Unterrichtszusammenhängen realisiert wird. Sie ist immanent in Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht.

Dabei gilt es eine **Balance** herzustellen zwischen handlungsorientiertem Lernen der Kinder und anleitenden Instruktionen der Lehrerin bzw. des Lehrers. Denn eine Reihe von technischen Fertigkeiten müssen eingeübt werden, um die Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, eigenständig handelnd zu lernen. Dazu gehören beispielsweise das Erstellen eines Arbeitsplanes, das Anfertigen eines Protokolls, das Lesen eines Stadtplanes, die Darstellung von Ergebnissen.

Wichtige **Kennzeichen** von Handlungsorientierung im Unterricht sind

Ganzheitlichkeit und Schüleraktivität
Interessen und Lebenswelt der Kinder als Bezugspunkte
Schülerbeteiligung und Öffnung von Schule

Konkrete Beispiele können sein:

- Buchstaben und Zahlen mit allen Sinnen erfahren und „begreifen“
- Erkundungen im außerschulischen Lernumfeld (Botanischer Garten, Wiesen und Wälder der Umgebung)
- Erforschen und Experimentieren im sachunterrichtlichen Bereich, dabei Hypothesen aufstellen, Versuche durchführen, beobachten, Protokolle anfertigen
- Modelle herstellen aus unterschiedlichsten Werkstoffen
- Wiegen, messen, berechnen mit zahlreichen Materialien im Mathematikunterricht
- Mitarbeit im Schulgarten, bei der Pflege des Aquariums
- Herstellen und Verwenden eigener Produkte (Schulküche)
- Rollenspiele (ermöglichen fiktives, probeweises Handeln)
- Expertenteams bilden, planen, durchführen und Ergebnisse ausstellen
- Kommunizieren in Partner- und Gruppenarbeit, Verantwortung übernehmen
- Mindmaps erstellen, brainstorming zu unterschiedlichsten Themen
- Informationen sammeln und mit Lernplakaten vorstellen
- Interviews durchführen
- Klassenfeste, Kooperationen, Besuche planen, durchführen und auswerten
- Klassenfahrten und Ausflüge
- Mit PC und Internet umgehen
- Textsammlungen, Wandzeitungen, Foto- und Tagebücher erstellen
- Experten einladen und befragen: Hebamme, Autorin, Feuerwehr...
- Erkundungen in nahegelegenen Betrieben
- Zusammenarbeit mit der Polizei bei der Verkehrserziehung
- Besuche bei sozialen Einrichtungen in der Umgebung
- Außerschulische Lernorte besuchen (Stadtteilbibliothek, Museen, Vogelschutz)
- Mitarbeit der Eltern beim Kochen, Backen, Basteln, Vorlesen, Spielen...